№ 14. 1848.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 6. April.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

Chronik.

Personal-Chronik. Der Lehrer Friedrich Carl Gustav Nettermann ist an hiesiger Volksschule angestellt worden.

Der Oberst-Lieutenant von Trotha vom 25sten Infanterie-Regiment (früher Commandeur des hiesigen Landwehr-Bataillons) ist zum interimistischen Commandeur des 30sten Infanterie-Regiments ernannt worden.

Görlitz, den 31. März.

Abmarsch der Landwehr unseres Kreises. Heute früh nach 10 Uhr wurden 800 Mann unserer Landwehrleute (6. Regiments) vermittelst Eisenbahn nach Glogau befördert, weshalb der Bahnhof von Menschen wimmelte. Die Haltung der Leute bewies, daß die verschiedenen bezahlten Agenten, welche auch in unserer Gegend gesehen worden sind, und theils durch Aussprengung unbegründeter Gerüchte, theils durch Aufhetzung der Bauern gegen die Grundbesitzer unsere Landwehrmänner von der Gestellung abzubringen versucht haben, wie zu erwarten stand, nutzlos gewesen sind. Die Soldaten unseres Bataillonsbezirkes sind, wie ihre Pflicht erheischte, alle willig zur Stellung gekommen. Man hat so viel als möglich die Reklamationen der Verheiratheten berücksichtigt und konnte es auch sehr gut, da immer noch eine Reserve von mindestens 2000 Mann bleibt für das 1. Aufgebot, ehe an das zweite zu denken ist. Obwohl die Leute kaum drei Tage wieder in Uniform waren, so gab doch ihr ganzer militairischer Anstand und die größtentheils männlich-ernste Stimmung, mit der sie abgingen, einen glänzenden Beweis von der Trefflichkeit unseres Landwehr-Instituts. Während des Einsteigens in die Waggons, was bei 800 Mann eine geraume Zeit erforderte, wurden mehrere Lieder, namentlich das allverbreitete: „Morgenroth" gesungen. Kurz vor dem Abgange der Wehrleute, welche einen wahrhaft begeisternden Eindruck auf die Anwesenden machten, erhob sich ein schlichter Bauerssohn (aus Giesmannsdorf, wie ich von einem Bezirksfeldwebel später hörte) und hielt in kräftiger und fließender Sprache etwa folgende Rede: „Wir wissen, wohin wir ziehen; wir wissen, daß wohl mancher von uns sein Haus, sein Weib, seine Kinder nicht wiedersehen wird! Doch es gilt keinen kleinen Zweck! Wir wollen sie schützen gegen den Ueberfall der Russen; wir gehen auf das blutige Schlachtfeld in den Kampf für unser Liebstes, für unsre Familien, unser Vaterland, unsern König! Wir wollen beweisen, daß das Vaterland auch außer der Linie noch wackere Soldaten hat, wir wollen die Linie

an Tapferkeit übertreffen! Es lebe Friedrich Wilhelm IV." Unter dem Hoch der Soldaten und der Menge bewegte sich hierauf der Dampfzug gegen 11 Uhr aus dem Bahnhofe. — Der gute biedre deutsche Geist, welcher aus dem Munde dieses einfachen Mannes ertönte, machte einen um so wohlthuenderen Eindruck, als wir wohl seit einigen Wochen Verdächtigungen und Gehässigkeiten aller Art haben erfahren und anhören müssen; sie beweisen, daß das in Deutschland aufgegangene Preußen — was jetzt am meisten Noth — ein Heer aufstellt, welches wohl bewußt seiner errungenen Freiheit, doch noch eingedenk ist der alten guten Zucht und Ordnung und vom edelsten Geiste beseelt ist, und das muß jetzt jeden wahrhaft freien Vaterlandsfreund mit inniger Freude erfüllen. .....n.

Görlitz, den 3. April.
Abmarsch der 2. Compagnie der Jäger-Abtheilung.

Nachdem kaum die Landwehr — mit vorläufiger Zurücklassung von 200 Mann — aus unsern gastlichen Mauern geschieden war, kam plötzlich Sonnabends den 1. April eine Staffette an den hiesigen Abtheilungs-Kommandeur der 5. Jäger-Abtheilung mit der Anweisung, sofort eine Compagnie nach Glogau abmarschiren zu lassen. Es befand sich nur ein Theil der zweiten in unserer Stadt, da der übrige, sowie die erste Compagnie, nach Vorschrift die Dörfer durchzog, um den Schulzen und Grundbesitzern bei der Festhaltung gefährlichen Gesindels hilfreich zu sein. Um 6 Uhr wurden die Jäger zusammengeblasen. Nach Ankunft des letzten Breslauer Zuges (9 Uhr 45 M.) setzte sich die Jägerkolonne vom Obermarkt aus unter ungeheurem Menschenzusammenlauf in Bewegung nach dem Bahnhofe, woselbst viele Hunderte dieselbe erwarteten. Unter verschiedenen Lebehochs fuhren sie nach 10 Uhr ab. Heute um 10½ Uhr gingen die übrigen Jäger der zweiten Compagnie ihren Kriegskameraden nach Glogau nach. Auch heute war das Geleit, das die Civilisten ihren Bekannten zu Theil werden ließen, nicht geringer, wie Sonnabend Abend. Wir wollen wünschen, daß sich in der ganzen Monarchie ein so enger Zusammenhang und eine so innige Verbrüderung zwischen Civil und Militär, Militär und Civil zeigen möge, wie sie sich in diesen Tagen des Abschieds bei uns bewährt hat. Wir sind ja Alle Wehrmänner, mag nun die Uniform uns bekleiden, mag der schlichte Rock des Bürgers unsere äußere Tracht sein! — Die Liebe zu Preußen, zum deutschen Vaterlande glüht warm in jeder ächten deutschen Männerbrust! Mag nun die Zukunft bringen, was sie wolle; sie wird alle wehrhaften Männer auf dem Felde der Ehre, auf dem Felde des Ruhmes geschaart um unsern König finden! — .....n.

Den Schulhausbau betreffend.

Obgleich ich schon mehrere Male meine Ansichten, sowohl in der Stadtverordneten-Versammlung, als an öffentlichen Plätzen dahin ausgesprochen habe, daß ich als Hausbesitzer am Demianiplatz, wo nach Communalbeschluß die höhere Bürgerschule erbaut werden soll, viel lieber eine Promenade mit Parkanlage, als das besagte Gebäude ausgeführt zu sehen wünsche, so ist mir doch von einem guten Freunde schon einige Mal, so wie auch wieder heute die Mittheilung geworden, daß einige meiner Mitbürger meine Consequenz in dieser Angelegenheit dahin zu verdächtigen bemüht sind, als ob ich nur aus reinen Privat-Interessen wünschte und dafür stimmte, daß die höhere Bürgerschule auf oben besagtem Platze ausgeführt werde, veranlaßt mich, Nachstehendes öffentlich, weshalb ich meiner Ansicht treu und bis ich eines Bessern belehrt bin, es bleiben werde, hiermit zu erklären.

Seit 5 Jahren habe ich als Stadtverordneter und Baudeputirter an allen Berathungen und Beschlüssen, welche über den Bauplatz der höheren Bürgerschule gefaßt worden sind, Antheil genommen; ja selbst noch an den letzten im vergangenen Herbst, als die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer jetzigen Zusammenstellung schon bestand, beschloß, die Planirung und respective Ausschachtung des Bauplatzes sofort auszuführen, beigewohnt, so wie, daß ich in der letzten Conferenz einer gemischten Deputation, wie alle anwesenden Mitglieder, zum Protokoll gab und gelobte, die nunmehro gefaßten Beschlüsse treu zu erhalten, desgleichen, daß ich dem Beschluß beistimmte, daß die schönen Linden behufs Erbauung des Schulgebäudes abgeschlagen und der Platz planirt werden mußte, kann

ich so lange, als nicht andere Gründe, welche früher noch nicht bekannt und berathen worden sind, angeführt werden, die den Bau auf besagtem Platz auszuführen, nicht wünschenswerth machen, mich nicht gegen die Ausführung erklären.

Daß neuerer Zeit dagegen angeführt wird, daß in Folge eines schlechten Baugrundes die Ausfüh= auf dem mehr beregten Platz mehrere tausend Thaler theurer, als auf dem Klosterplatz, zu stehen kommen würde; dieser Ansicht kann ich, so lange der Baugrund auf letzterem noch nicht genau untersucht worden ist, mich nicht anschließen. Der Baugrund ist auf dem Demianiplatz nach dem, von der höheren Behörde bereits genehmigten Project, für die zwei Seiten und Hinterflügel durchgängig gut, und wie der Augenschein beweist, auch nicht tiefer, als erforderlich zu suchen. Zu dem Vorderflügel ist derselbe, besonders zur Frontenmauer, 12 bis 14 Fuß tief zu finden, (bei der Mädchenschule auf dem Fischmarkt ist derselbe stellenweise 18 F. tief). Wird das Gebäude aber um 2 bis 3 Ruthen von der Straße mehr als projectirt, zurückgestellt, oder die gewählte Form mehr zusammen in ein Längliches ausgeführt, so ist der Baugrund auch für den erwähnten Theil des Gebäudes, so wie durchaus gut und nicht tiefer, als die Fundamente der Keller es erfordern, zu suchen. Ob ein so günstiges Resultat auf dem Klosterplatz zu erlangen sein würde, kann nur erst, nachdem das Project für diesen Platz entworfen und festgestellt ist, sonach der Baugrund untersucht worden, behauptet werden. Was nun die äußere Umgebung der beiden Plätze betrifft, so bin ich der Ansicht, daß die am Demianiplatz der des Klosterplatzes nicht nachsteht, zumal wenn man sich vergegenwärtigt, daß an ersterem der Kaisertrotz in einem gleichen Baustyl, als die höhere Bürgerschule ausgeführt werden soll; so wie auch, daß das der Commune gehörige Haus am Reichenbacher Thore nach Communalbeschluß abgebrochen, neu aufgeführt und zurückgestellt werden soll, wodurch Jeder, der den Obermarkt an der nördlichen Seite passirt, die Gruppe genannter Gebäude übersehen kann. Auch reicht der Raum des Demianiplatzes aus, das Schulgebäude von 2 Seiten mit Parkanlagen zu umgeben, was sowohl für die Lehrer, als für die Schuljugend, besonders in den Erholungsstunden, mir recht zweckmäßig zu sein scheint, was aber nach meiner Ansicht auf dem Klosterplatz, wenn sonst für den so lebhaften dort stattfindenden (Donnerstags=) Verkehr die Straßen nicht zu eng werden sollen, nicht ausführbar ist. Ferner wird mehrseitig angeführt, daß die Entfernung vom Laubaner Thore bis zum Demianiplatze für die Schuljugend zu groß sei, und deshalb schon vorzuziehen, das Gebäude auf den Klosterplatz zu stellen. Dieser Gegenstand ist früher viel besprochen und dagegen angeführt worden, daß das Schulgebäude nicht allein der Gegenwart, sondern auch für die Zukunft zweckmäßig placirt sein müßte, und zwar weil die Erweiterung der Stadt in südwestl. Richtung (wofür auch schon ein Baustatut besteht und von der Commune zum Anbau neuer Häuser Straßen eröffnet werden) stattfinden wird, ist wohl kaum zu bezweifeln, sowie daß die Entfernung von der Eisenbahnlinie der Salomonsgasse ab bis auf den Klosterplatz weiter ist, als vom Laubaner Thore ab durch die Nonnengasse bei dem Waisenhause bis auf den Demianiplatz, mithin auch dieser Einwand nichts Neues giebt, wodurch ich den früheren Beschlüssen untreu werden sollte. Auch kann ich mich noch nicht davon überzeugt halten, daß der Klosterplatz, namentlich des Donnerstags, ruhiger als der Demianiplatz sein sollte.

Mag nun die Communal=Behörde ihre höhere Bürgerschule bauen, wohin sie will, ich habe dabei nur eine geringe Stimme; ich werde aber dieser, wenn ich nicht noch eines Bessern belehrt werde, nicht untreu werden.

Görlitz, am 2. April 1848.

J. C. Lüders.

Licht ist nöthig!

Das gemeine Volk, besonders auf dem Lande, schwebt jetzt in einer Menge von Mißverständnissen. Die Worte: „Preßfreiheit, Constitution*), Landtag — haben die verworrensten Begriffe hervorgerufen und bedrohen in Nähe und Ferne immer mehr und mehr die an sich schon genugsam gestörte Ruhe der Bewohner in Stadt und Land. Der

*) Zur Läuterung dieser Begriffe ist unter dem Titel: Die Grundzüge der zugesicherten Preuß. Constitution, verfaßt von Dr. Neumann, eine Schrift erschienen, welche bei G. Heinze u. Comp. für 1 sgr. 6 pf. zu haben ist.

Begriff **Preßfreiheit** insbesondere, wird ganz nach Belieben — oft in lächerlichster Façon definirt. Es spricht der Unverstand: Lange genug bin ich gepreßt worden; jetzt habe ich die Freiheit zu pressen. In Folge dieser und ähnlicher Vorstellungen ist es, wie bekannt, — bereits schon zu unerhörten Excessen in Nähe und Ferne gekommen — und es steht leider zu erwarten, daß, im Fall nicht durchgreifende Mittel entgegengestellt werden, die Auswüchse thierischer Rohheit immer mehr und mehr um sich greifen. Da, wo man den Begriff „**Preßfreiheit**“ allenfalls noch in Zusammenhang mit der Buchdruckerpresse bringen will, tritt sogar das Lächerliche auf ganz eigenthümliche Weise hervor. So soll kürzlich ein Landbewohner etwas irgendwo haben anonciren lassen — und als ihm dafür 7½ Sgr. Druckkosten abgefordert worden sind, soll er, wie aus den Wolken gefallen, ausgerufen haben: „J, Herr Je, ich duchte, 's is ju Praßfreiheht!“ — Es ist demnach hohe Zeit, daß dem beschränkten Verstande zu Hilfe geeilt werde; sonst steht zu erwarten, daß man unserm Volke die erforderliche Reife zu großartiger Reform abspricht — wenn es nicht etwa schon geschehen ist! —

Die wohlthuendste Hilfe aber liegt nicht im Bombaste der Zeitungs- und Lokalblätter, welchen in der Regel die nöthige Popularität fehlt — sondern vielmehr in der verständlichen Zusprache der **Ortsrichter** und **Lehrer**.

Mehr, wie je, müssen erstere ihre Gemeinden zusammen berufen und ihnen in populärer Weise verdollmetschen, was sie zeither so verworren aufgefaßt haben. — **Die Kraft dazu soll und muß jeder Ortsrichter von Rechtswegen besitzen.**

Die Aufgabe der Lehrer ist es, den Schulkindern täglich in recht faßlicher Weise zu sagen, was sie unter Preßfreiheit u. s. w. zu verstehen haben. Letztere werden, sobald sie eine klare Vorstellung gewonnen haben, dann gewiß nicht ermangeln, ihren Eltern und sonstigen Angehörigen die klarsten Mittheilungen zu machen, und so der Zusprache des Ortsrichters erfolgreichen Eingang verschaffen.

Nur auf diesem Wege — denke ich — kann in die dunkeln Begriffe **helles Licht** kommen, ohne welches das Volk in der Jetztzeit am allerwenigsten bestehen kann.

Also: **Ortsrichter** und **Lehrer**! Hand in Hand zum Werke! — rasch! ohne Verzug!

Daß auch selbst von der **Kanzel** herab das Volk auf ganz unanstößige Weise die klarsten Aufschlüsse über Preßfreiheit, Constitution, Volksvertretung, Volksbewaffnung — erhalten kann, — hat die Gemeinde M. am vorigen Sonntage mit dankbarer Freude empfunden.

Alle, welche reden können, d. h. verständig reden können, müssen jetzt reden! Die Sache ist zu wichtig, und in ihren Folgen unberechenbar. Das Ringen nach Freiheit — **ohne Licht** — ist wie ein kindisches Haschen nach Schattenbildern. L.

Publikationsblatt.

[1386] Brot- und Semmel-Taxe vom 30. März 1848.

1.	Brottaxe der zünftigen Bäckermeister	das 5 Sgr.-Brod 7 Pfd. 8 Loth,	das Pfd.	9 pf.
	Semmeltaxe derselben		für 1 sgr.	13 Loth.
2.	Brottaxe des Bäckermeister **Bräuer**, No. 278.,	das 5 Sgr.-Brod 7 Pfd. 8 Lth.,	das Pfd.	9 pf.
	Semmeltaxe desselben		für 1 sgr.	13 Loth.
3.	Brottaxe des Bäckermeister **Lange**, No. 638.,	das 5 Sgr.-Brod 7 Pfd. 8 Lth.,	das Pfd.	9 pf.
	Semmeltaxe desselben		für 1 sgr.	13 Loth.
4.	Brottaxe des Bäckermeister **Metzig**, No. 721.,	das 5 Sgr.-Brod 7 Pfd. 8 Lth.,	das Pfd.	9 pf.
	Semmeltaxe desselben		für 1 sgr.	18½ Loth.
5.	Brodtaxe des Bäckermeister **Zschiesche**, No. 478.,	das 5 Sgr.-Brod 7 Pfd. 14 Lth.,	das Pfd.	8 pf.

Görlitz, den 1. April 1848. **Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.**

[1439] Bekanntmachung.

Eine **Steuerkette** ist von uns in Beschlag genommen worden. Der Eigenthümer wolle sich bei uns melden. Görlitz, den 2. April 1848. **Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.**

[1384] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 31. v. Mon. ist in den Vormittagsstunden mittelst Einsteigen aus einem hiesigen bewohnten Gartenhause eine braune verschlossene Mahagony-Chatulle mit messignen Ecken, deren Boden mit grünem Flanell überzogen war und in welcher sich ein mit schwarzem Saffian beschlagenes Schreibpult zum Zusammenschlagen und eine Copirmaschine, in zwei messingnen Walzen nebst Zubehör bestehend, befand, gestohlen worden. Vor dem Ankaufe wird gewarnt.

Görlitz, den 31. März 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1385] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 29. März c. ist aus einem hiesigen Bodengelasse ein Federbett mit grau und blaustreifigem Inlett, mit L. gezeichnet, so wie blau und weißgegattertem Ueberzuge gestohlen worden. Vor dem Ankaufe dieses Bettes wird gewarnt.

Görlitz, den 31. März 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Nachstehendes Rescript:

Mittelst Rescripts der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 30. d. Mts. ist uns eröffnet worden, daß des Königs Majestät auf den Antrag des Staats-Ministerii den bisherigen Ober-Bürgermeister Pinder zu Breslau zum Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien zu ernennen geruht haben. Die Behörden unsers Regierungs-Bezirks haben dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Liegnitz, den 31. März 1848.

An sämmtliche Herren Landräthe und die Magisträte des Liegnitz'schen Regierungs-Bezirks.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.
(gez.) Graf Zedlitz-Trützschler.

I. P. No. 5615.

wird hiermit publicirt.

Görlitz, den 3. April 1848. Der Magistrat.

[1167] Die der hiesigen Kommune gehörenden Gebäude auf dem Grundstücke sub No. 837. in der Jakobsgasse sollen unter Vorbehalt des Zuschlages und mit der Verpflichtung des Abbruches öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Es ist dieserhalb auf

Montag den 10. April c., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle

ein Termin anberaumt, zu welchem cautionsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine selbst publicirt werden sollen.

Görlitz, den 17. März 1848. Der Magistrat.

[1440] In dem auf den 10. April c. angesetzten Termine wegen Verkaufs der auf dem Grundstücke sub No. 837. stehenden Gebäude soll auch eine Parthie Obstbäume öffentlich versteigert werden.

Görlitz, den 3. April 1848. Der Magistrat.

[1310] Zur meistbietenden Verpachtung der beiden sogenannten Heinteiche bei Langenau auf sechs Jahre vom 1. April c. ab, jedoch unter Vorbehalt einer der Stadtcommune während der Pachtzeit stets freistehenden einjährigen Kündigung, haben wir einen Termin

auf den 7. April, Vormittags um 11 Uhr, im Vorwerke zu Nieder-Langenau

anberaumt, zu welchem wir hiermit Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die näheren, auch in der Rathskanzlei und im Nieder-Langenauer Gerichtskretscham einzusehenden Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 23. März 1848. Die städtische Oekonomie-Deputation.

[1391] **Gerichtliche Auction.**

Montag den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden im gerichtlichen **Auctions-Lokale**, Jüdengasse No. 257. hierselbst, folgende Gegenstände:

1 kleine Wanduhr, 1 großer Bücherschrank mit Glasthüren und **eine Büchersammlung von 51 Bänden** wissenschaftlichen Inhalts, und

Donnerstag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen **Marstalle**

ein Staatswagen

durch unsern Auctions-Commissarius öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant versteigert werden.

Görlitz, den 1. April 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[958] **Nothwendige Subhastation.**

Das dem Johann Traugott Gründer gehörige Gasthofsgrundstück No. 1. zu Ober-Penzighammer, bestehend aus dem Gasthofsgebäude, Brennerei nebst Pferde- und Kuhstall, Gaststallgebäude, Scheune, Gedingehaus und Acker-Parzellen, gerichtlich abgeschätzt auf 21,944 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf., soll auf

den 29. September 1848, von Vormittags 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe nebst Hypothekenschein können in der III. Abtheilung unserer Kanzlei eingesehen werden.

Görlitz, den 20. Februar 1847. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[4037] **Nothwendige Subhastation.**

Das dem Messerschmidtmeister Friedrich August Heinrich gehörige Haus No. 463. zu Görlitz, gerichtlich auf 5681 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll auf

den 24. Mai 1848, von Vormittags 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der III. Abtheilung unserer Kanzlei eingesehen werden.

Görlitz, den 7. Octbr. 1847. Königl. Land- und Stadtgericht.

[1392] **Freiwillige Subhastation**

Die den Friedrich Traugott Friebe'schen Erben gehörige Häuslernahrung No. 59. in Alt-Seidenberg, auf 700 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, wird den 1. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Seidenberg öffentlich verkauft werden. Die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind in der Registratur des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Görlitz, den 31. März 1848.

Das Standesherrliche Gerichtsamt von Seidenberg,
als Patrimonialgericht von Alt-Seidenberg.

[1390] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Von dem zur Anlage der Eisenbahn angekauften Schulze'schen Stadtgarten zu Görlitz sind 2 Parcellen von resp. 5 Morgen 81 □R. und 1 Morgen 106 □R. Garten- und Ackerland zur Disposition geblieben. Diese Parcellen sollen entweder zusammen oder getrennt öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu ich einen Termin auf den

15. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Empfangsgebäude des Görlitzer Bahnhofes anberaumt habe, wozu ich Pachtlustige mit dem Bemerken einlade, daß die desfallsigen Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen. Auch sind solche schon jetzt beim Bahnhofs-Inspector Herrn Hobrecht zu Görlitz einzusehen, und wird derselbe auch auf Verlangen das qu. Terrain in seinen Grenzen nachweisen lassen.

Breslau, den 31. März 1848.

Im Auftrage der Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Betriebs-Inspector Ludwig.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1393] **Am Grabe eines guten Jünglings,**
des im Alter von 21 Jahren verstorbenen
Theodor Richter zu **Friedersdorf.**

Wenig lachten Dir der Erde Freuden,
Hoffend wandelt'st still und heiter Du!
Durch das Schmerzgefilde schwerer Leiden
Eil't'st voll Unschuld Du dem Himmel zu.

Ruhe sanft, Du Guter, — in dem Erdenschooße,
Blick' herab auf uns, die diesseits steh'n.
Bis nach schnell gefall'nem Todesloose
Einst auch wir zur stillen Ruhe geh'n. .....

[1442] Allen Freunden und Bekannten sagen ein herzliches Lebewohl
Robert Tobias, Inspector am zoologischen Museum der Universität zu Leipzig, nebst Frau.

[1394] **Zwei- bis dreihundert** Thaler Kassengeld sind gegen ausreichende hypothekarische Sicherheit, wo möglich auf ein ländliches Grundstück, auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt
Aug. Fritsche, am Weberthore No. 48a.

[1443] **300** thlr. mit 4 Procent Zinsen sind zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück auszuleihen Fleischergasse No. 203.

[1396] Montag den 17. d. Mts. sollen auf dem Dom. Ebersbach 108 Schock Birkenreißig, Dienstag den 18. d. 360 Birkenstämme und Stangen und Mittwoch den 19. d. auf dem Dom. Ober-Girbigsdorf gegen 30 Klaftern Holz und Reißig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Dom. Ebersbach, den 4. April 1848. **Brückner.**

[1367] **Bekanntmachung.**

Die in der letzten Zeit von Herrn Arthur Bauernstein in Görlitz verwaltete Agentur der hiesigen **Lebensversicherungsbank** haben wir vom 1. April d. J. an auf Herrn **Albert Otto** daselbst übertragen, und bringen dies hiermit zur Kenntniß der Betheiligten mit dem Bemerken, daß die bis Ende des Monats fälligen Prämien noch an Herrn Arthur Bauernstein gegen die vorschriftsmäßigen Quittungen zu entrichten sind.

Gotha, den 25. März 1848. Das Bureau der Lebensversicherungsbank.
Dr. **Rost.** **G. Hopf.** **H. G. Haas.**

Die auch bei uns verbreitete Kenntniß von dem großen Nutzen und der vielfachen Anwendbarkeit der Lebensversicherungen läßt mich, besonders in den jetzigen Zeiten, wo auch dem Friedlichen Gefahr droht, eine fernere fleißige Benutzung obiger Anstalt hoffen. Ihr Bestand ist dermalen auf 15,000 Mitglieder mit einem Versicherungscapitale von nahe an 24 Mill. Thaler gestiegen. Der Bankfonds hat die Höhe von 5,200,000 Thlr. erreicht und ist fast ausschließlich auf solide Hypotheken ausgeliehen. Indem ich auf die in diesen Zahlen liegenden Garantien aufmerksam mache, wird es mir zum Vergnügen gereichen, Statuten, Erläuterungsschriften und Antragsformulare unentgeldlich zu verabreichen.

Görlitz, den 1. April 1848. **Albert Otto,**
Agent der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Gleichzeitig mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab mein Comptoir nach der **Nieder-Langengasse No. 209.**, 1. Etage, verlegt habe. **Albert Otto.**

[1400] **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**

Indem ich dieses gemeinnützige Institut, vermöge seiner soliden Basis in gegenwärtigen kritischen Zeiten ganz besonders zur Benutzung geeignet, empfehlen zu dürfen glaube, verbinde ich damit die Anzeige, daß die neuen Quartal-Quittungen bei mir eingetroffen sind und zur Verfügung der geehrten Mitglieder bereit liegen.

Statuten sind unentgeldlich bei mir zu erhalten, sowie ich auch mit Vergnügen jede sonstige nähere Auskunft ertheile.

Görlitz, den 31. März 1848. **Robert Oettel**, Hauptagent.

[1460] **Stroh- und Borten-Hüte**

in den modernsten Façons und geschmackvollsten Dessins, so wie Hut- und Haubenbänder, in entsprechender Auswahl, empfiehlt zu den solidesten Preisen hierdurch ganz ergebenst

Görlitz, den 6. April 1848. **A. Pentzin's Putzhandlung,**
Untermarkt No. 266., 1. Etage, im Hause der Frau Kaufmann L. Bauernstein.

[1468] **Tafel-Glas**

in reiner und heller Waare empfiehlt in allen Nummern zum Fabrikpreise, so wie **Goldleisten** und geschliffene und ordinaire **Glaswaaren** der Glasschneider **E. Schönberg**, Nonnengasse No. 73.

Nachstehende antiq. Bücher sind bei **G. Heinze & Comp.** zu beigesetzten Preisen zu erhalten:

Schleusner, lexicon graeco-latinum in N. Test. 2 Tomi. 2. Aufl. Lips. 801. Pppbd. $\frac{5}{6}$ thlr.
Henke, allgem. Geschichte der christl. Kirche. 6 Bde. 4. Aufl. Braunschw. 800 bis 804. Pppbd. (Ladenpreis 8 thlr.) $1\frac{1}{4}$ thlr.
Strabonis Geographicorum libri XVII. Basil. 523. Tit. deest. Angebunden:
Velleji Paterculi historiae romanae. Basil. Froben. 520. Fol. gepr. Pergmtbd. $\frac{1}{2}$ thlr.
Baumgarten-Crusius, Geschichte d. Schweiz. 2 Bde. Dresd. 826. Ppbd. ($1\frac{1}{3}$ thlr.) $\frac{1}{4}$ thlr.
Bronikowski, A. v., Geschichte Polens. Dresd. 827. Ppbd. (2 thlr.) $\frac{5}{12}$ thlr.
Hasse, Geschichte der Lombardei. 4 Bde. Dresd. 826. Ppbd. (2 thlr.) $\frac{5}{12}$ thlr.
Herrmann, Geschichte Rußlands. 4 Bde. Dresd. 826. Ppbd. ($1\frac{1}{2}$ thlr.) $\frac{1}{4}$ thlr.
—, Geschichte d. Königr. Neapel u. Sicilien. 3 Bde. Dresd. 829. 30. Ppbd. ($1\frac{1}{2}$ thlr.) $\frac{1}{6}$ thlr.
Bodin, Geschichte Frankreichs. 2 Bde. Dresd. 826. Angeb.: Philippi, Geschichte der vereinigten Niederlande. 1. u. 2. Bd. Dresd. 826. Ppbd. (2 thlr.) $\frac{1}{3}$ thlr.
—, Geschichte Englands, 2 Bde., und Lindau, Geschichte Irlands 1. Dresd. 826. 29. Ppbd. ($1\frac{1}{2}$ thlr.) $\frac{1}{4}$ thlr.
Klemm, G., Geschichte Baierns. 3 Bde. Dresd. 828. Ppbd. $\frac{1}{4}$ thlr.
Philippi, Gesch. d. verein. Freistaaten von Nordamerika. 3 Bde. Dresd. 826. Ppbd. $\frac{1}{4}$ thlr.
—, Geschichte von Venedig. 5 Bde. Dresd. 828. Ppbd. $\frac{1}{3}$ thlr.
Münch, Geschichte von Brasilien, 2 Bde., und Geschichte von Columbia, 2 Bde. Dresd. 829. Ppbd. $\frac{1}{4}$ thlr.
Pölitz, Geschichte des Königreichs Sachsen, 2 Bde., und Geschichte der Staaten des Ernestinischen Hauses Sachsen. Dresd. 827. Ppbd. $\frac{1}{4}$ thlr.
Lüdemann, Geschichte Griechenlands u. d. Türkei. 4 Bde. Dresd. 827. Ppbd. $\frac{1}{4}$ thlr.
Lindau, Geschichte Schottlands. 4 Bde. Dresd. 826. Ppbd. $\frac{1}{4}$ thlr.
Philippi, Geschichte d. Freistaats von St. Domingo (Hayti). 3 Bde. Dresd. 826. Ppbd. $\frac{1}{6}$ thlr.
Pölitz, Geschichte Preußens. 4 Bde. Dresd. 827. Ppbd. $\frac{5}{12}$ thlr.
Rabbe, Geschichte Spaniens, 3 Bde., und Münch, Geschichte von Portugal, 3 Bde. Dresd. 827. Ppbd. $\frac{1}{2}$ thlr.
Schneller, Geschichte von Böhmen. 3 Bde. Dresd. 827. Ppbd. $\frac{1}{4}$ thlr.
—, Geschichte von Oesterreich u. Steiermark. 4 Bde. Dresd. 828. Ppbd. $\frac{1}{3}$ thlr.

Wer diese ganze Sammlung zusammen nimmt, erhält dieselbe für $2\frac{5}{6}$ thlr.

Heyne's Geschichte Napoleons von der Wiege bis zum Grabe, 2 Bde. mit vielen Lithographien. Als Supplem. dazu: Napoleon's Werke, mit Abbild. Chemn. 840. fein Leinwdbd. (3 thlr.) $\frac{5}{6}$ thlr.
Schmieder, Bemerkungen zur Erläuter. der Briefe Cicero's ad diversos. Halle 799. Ppbd. 4 Sgr.
Collection derer den Statum des Marggrafthums Ober-Lausitz in Justiz-, Polizey-, Lehns-, Commerz-, Accis-, Post-, Fisch-, Forst- ꝛc. und andern die Landesverfassung betreff. Sachen, 3 Tomi. Budissin 770 bis 786. Ganzfranzbd. sehr gut erhalten. $2\frac{1}{3}$ thlr.
Reinhard's System der Moral. 5 Bde. 4. Aufl. Wittenberg 802. Ppbd. 2 thlr.
Schmidt, Grundriß der alten Geschichte. 4. Aufl. geb. 4 sgr.
—, Grundriß der Geschichte des Mittelalters. 3. Aufl. geb. 4 sgr.
Niemeyer's Charakteristik der Bibel. 5 Theile. 5. Aufl. Wien. Ppbd. 1 thlr.
Neue Miniatur-Bibliothek der deutschen Classiker. 131 Bändchen mit Portraits in 41 Bde. geb. Ppbd. mit gold. Titel. (Ladenpreis 10 thlr. $27\frac{1}{2}$ sgr.) $1\frac{3}{4}$ thlr.
Sotzmann, Die Erdkugel, 8 Zoll im Durchmesser, auf elegantem hölzernen Gestell mit Meridian u. Stundenring. Weimar 825. (Preis 11 thlr. netto) $1\frac{1}{4}$ thlr.
Becker's Weltgeschichte. 14 Bde. 7. Aufl. Ppbd. 6 thlr.
Sporschil, Der dreißigjährige Krieg, illustr. von Pfeiffer. 2 Bde. Braunschw. 845. eleg. geb. ($2\frac{1}{5}$ thlr. n.) wie neu, $1\frac{1}{2}$ thlr.

[1401] **Delicater Maitrank,**

täglich von Morgens 11 Uhr ab, frisch, aus jungen Kräutern bereitet, wird empfohlen von der Weinhandlung des **Eduard Zitschke**, Neißstraße 350.

[1408] **Wattirte Stepp-Decken** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Adolph Webel, Brüdergasse No. 16.

[1293] **Billiger Reis**

ist in schöner Waare à Pfd. $2\frac{1}{2}$ und 3 Sgr. zu haben bei **Rudolph Elsner.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 14. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 6. April 1848.

[1484] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Sonnabend den 8. April Weizenbier. Dienstag den 11. Weizenbier.

[1483] **Bier=Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Dienstag den 11. April Weizenbier.

Bier=Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[1485] Donnerstag den 6. und Dienstag den 11. April Gerstenweißbier.

[1288] **Stroh= und Borduren=Hüte**
werden gewaschen, appretirt und nach diesjähriger Façon umgenäht von **C. Finger.**

[1190] Auf dem Dominio **Burau**, ½ Stunde vom Bahnhof Halbau, liegen noch
1000 Scheffel gesunde Kartoffeln
Preuß. Maaß zum Verkauf vorräthig.

[1280] **Feinste französische Hüte**
neuester Façon für Herren in schwarz, grau und Nanking, im Preise von 1⅔ bis 4 Rthlr., so wie auch **Turner=** und **Knabenhüte** empfing und empfiehlt **J. H. Lippe,**
Weberstraße No. 44.

Besten frischen Roman=Cement und Steinkohlentheer
empfiehlt billigst **Julius Eiffler,**
[1463] Brüderstraße No. 8.

[1459] **Gustav Krause,** lange Läuben No. 2.,
empfiehlt sich mit einer geschmackvollen Auswahl der modernsten Sommer=Buckskings zu Beinkleidern und extrafeinen Zephirtuchen zu Sommerröcken, so wie mit grünem Tuche zu Waffenröcken für die Bürgergarde, und verspricht die billigsten Preise.

[1402] **1846er Rhein= und Moselweine,**
sehr milde und kräftig, in Bouteillen zu 10, 12½ und 15 sgr., in Gebinden und Parthieen noch billiger, offerirt die Weinhandlung von **Eduard Zitschke.**

[1412] Vorzüglich schönen Roth= und Weiß=Wein, die Bout. 5 sgr. und 6 sgr., 13 Bout. für 2 thlr. und 2 thlr. 12 sgr. excl. Flasche, in Gebinden noch billiger, empfiehlt
H. F. Lubisch am Demianiplatz.

[1444] Bei **H. Lange**, Ober=Steinweg No. 552., steht eine Rolle zum Verkauf.

[1491] **Fetten geräucherten und marinirten Lachs,**
frischen Hamburger Caviar,
frische Sardines à l'huile,
große Lauenburger Neunaugen
empfing und empfiehlt billigst **C. W. Wiesner.**

[1411] **Stroh= und Roßhaar=Bordüren=Hüte**
von 16 ggr. ab, die neuesten Sonnenschirme und Promenairs, vorzüglich schöne Hut= und Haubenbänder, Blumen und Federn empfiehlt **Theodor Barschall.**

[1395] Unter-Kahle No. 1092. sind mehrere Haufen Bauspähne zu verkaufen.

[1397] Ein kupferner Kessel-Ofentopf, so wie andere Sachen, sind wegen Mangel an Raum in No. 134. in der Plattnergasse bei dem Maler **Göbel** sen., zwei Treppen hoch, zu verkaufen.

[1398] Es sind noch Kartoffelfudeln zu haben auf der Bautzener Straße bei **Herkner.**

[1417] Ein gut gehaltenes Flügel-Instrument, über 6 Octaven Umfang, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[1457] Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß mein Atelier für Lichtbilder noch bis zum 11. April geöffnet sein wird, und bitte, mich bis dahin mit schätzenswerthen Aufträgen zu beehren. **F. Schlesinger.**

[1458] **Bade-Anzeige.**

Hiermit erlaube ich mir höflich anzuzeigen, daß die Wannenbäder wieder zu sofortigem Gebrauch in Stand gesetzt worden sind.

Wilhelmsbad Görlitz, den 1. April 1848. **Friedrich Hauffe.**

[1403] **Frischer Waldmeister**

ist bei mir stets zu haben. **Eduard Zitschke.**

[1404] In eigenen Saft eingemachte Ananas,
dito dito dito Pfirsichen,
dito dito dito Himbeeren,
dito dito dito welsche Kirschen,
frische Sardines à l'huile,
Lüneburger Neunaugen,
Parmesan- und Chester-Käse
empfing und empfiehlt die Delicateßhandlung von **Eduard Zitschke.**

[1462] Gute, harte Stegseife, à Pfund 3 Sgr., empfiehlt
Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

[1451] **Haus-Verkauf.** Veränderungshalber ist in der Nähe von Görlitz ein zweistöckiges Haus mit 3 Stuben, Kammern und Obstgarten sogleich billig zu verkaufen. Auch kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[1410] Ausgezeichnet schöne Sardellen, das Pfund $7\frac{1}{2}$ sgr., bei **H. F. Lubisch.**

[1466] Einem geehrten Publikum empfehle ich mein Lager dauerhaft und geschmackvoll gearbeiteter

Regen- und Sonnenschirme

zu soliden Preisen.

Auch zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich mit der Reparatur aller Sorten Schirme beschäftige, und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Mein Verkaufs-Lokal ist Obermarkt No. 105. im Hause des Buchhändler Herrn Koblitz.

Paul Kubisch, Drechsler.

[1492] Eine große Auswahl billiger und geschmackvoller **seidner Roben** empfiehlt nächst seinem andern reichhaltigen **Modelager** **J. M. Gerschel,** wohnhaft Webergasse, vis-à-vis dem Königl. Hoflief. Hrn. Ernst.

[1464] **Zur gütigen Beachtung!**

In meiner Bettfedern-Reinigungs-Anstalt können von heute an wieder täglich Bettfedern gereiniget werden. **Julius Eiffler,** Brüderstraße No. 8.

[1455] Das Haus No. 19. in Hennersdorf bei Görlitz, nebst einem schönen Obst- und Grasegarten, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren. **Gottfried Hiller.**

[1283] Einige Scheffel Torfasche sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[1490] Ein Flügel-Instrumnnt von Mahagoni steht zum Verkauf. Wo? weist die Expedition dieses Blattes nach.



Neue, höchst wichtige, heilsame Anwendungsweise der [1469] Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismusketten.

Viele Erfahrungen, die ich über diesen Gegenstand gemacht habe, veranlassen mich zu der Kundmachung, daß das Tragen meiner galvano-electrischen Ketten (zwischen den Schultern) Müttern und Ammen nicht genug empfohlen werden kann, indem diese Ketten durch den **fortwährenden unschädlichen** galvano-electrischen Reiz die Störung des Blutumlaufes verhindern und sonach jeden Schreck rc. wirkungslos machen. Statt jeder Anpreisung dieser Anwendungsweise lasse ich Endstehendes folgen, um dem geehrten Publikum zu zeigen, daß selbst hochgestellte Aerzte auf obenberegte Art meine Rheumatismus-Ketten angewandt und zweckentsprechend wirksam gefunden haben.

In **Görlitz** sind meine Fabrikate, wie bekannt, **nur** bei Herrn **H. F. Lubisch** am Demianiplatz No. 4 $1\frac{1}{2}$. zu haben. **J. T. Goldberger** in der freien Bergstadt Tarnowitz,
Fabrik von electro-magnetischen Apparaten.

Zeugniß.

Gefertigter bezeuget hiermit der Erfahrung und Wahrheit gemäß, daß die Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten, welche ihm aus dem hiesigen Haupt-Depot des bürgerlichen Apothekers Herrn Carl Schürer von Waldheim zur Experimentirung übergeben worden sind, sich bei rheumatischen und nervösen Leiden als **vorzüglich** wirksam und heilkräftig bewiesen haben. — Bei **Ammen** und **Müttern** aber, welche diese Ketten während des Stillens zwischen den Schultern unausgesetzt getragen haben, haben sich dieselben namentlich als ein **wirkungsvolles** Mittel insofern bewiesen, als sie durch ihre fortwährend wirkende galvano-electrische Kraft die schädlichen Einflüsse auf das Gefäß- und Nervensystem zurückgehalten haben. Gefertigter kann deshalb dieses in seiner eigenthümlich heilkräftigen Art **einzig** dastehende Mittel bei ähnlichen Fällen bestens anempfehlen.

Wien, den 5. März 1848. (L. S.)

Alois Prosper Raspi, Doctor der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, Mitglied der medicinischen Facultät und academischer Procurator der Kaiserlich Königlichen Universität zu Wien.

[1454] In No. 396. auf dem Handwerk liegen 12 Scheffel **reine** Holzasche zum Verkauf.

[1486] Ein Haus, eine halbe Stunde von Görlitz gelegen, mit einem Scheffel Acker ganz nahe beim Hause, und wenig Abgaben, soll aus freier Hand verkauft werden. Zu erfragen Weberstraße No. 43.

[1447] Kartoffel-Fudeln sind zu haben beim Gastwirth **Brader**.

[1407] **An Wiederverkäufer**

rohen und gereinigten Spiritus, doppelten und einfachen abgelagerten Kornbranntwein, so wie auch alle Sorten Liqueure zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfiehlt **F. E. Göldner**,
Weber- und Neißgassen-Ecke.

[1487] Ein Haus mit angemessenem Hofraum, in verschlossener Vorstadt, welches sich zur Anlegung einer Tabagie eignen würde, ist mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Nähere
Weberstraße No. 43.

[1465] **Besten holländischen Lackmus,**
so wie auch alle andern Maler= und Maurer=Farben empfiehlt billigst
Julius Eiffler, Brüderstraße No. 8.

[1405] Extrait d'Absinthe,
Schweizer Kräuter=Essenz,
Aecht Baseler Kirschwasser,
Emmenthaler Kräuterkäse,
Emmenthaler Süßmilchkäse,
traf wieder in directer Sendung in ausgezeichnetster Qualité ein bei **Eduard Zitschke.**

[1406] Neuen **Rigaer Kron=Säe=Leinsaamen** empfiehlt billigst F. E. Göldner.

[1452] Schüttstroh à Schock 3½ rthlr. und Gebünderstroh zu 2 rthlr. liegt zum Verkauf bei
Zschiegner.

[1467] Neuen Rigaer Tonnen=Kron=Säe=Leinsaamen empfiehlt Unterzeichneter zur geneigten Abnahme und verspricht den möglichst billigsten Preis. **F. E. Engel.**

[1470] **Georginen**
englischer, französischer und deutscher Zucht, nur Prachtsorten, das Dutzend zu 12, 30, 60 und 90 Silbergroschen, in größeren Parthien bedeutend billiger, können in Knollen und Pflanzen in den Monaten April und Mai abgegeben werden. Verzeichnisse werden auf Verlangen zugesandt.
Rothwasser, den 29. März 1848. **Kretzschmar.**

[1449] **Wiesen=Verpachtung.**
Unterzeichneter ist gesonnen, eine im besten ertragsfähigen Zustande befindliche Wiesenfläche parcellenweise auf 3 hinter einander folgende Jahre zu verpachten, wobei gleichzeitig bemerkt wird, daß genannte Wiese erst im vorigen Jahre theils mit Compost=Dünger, theils mit Bauschutt überdüngt worden ist. **Zschiegner**, Vorwerksbesitzer.

[1450] Ein Stück gutes fruchtbares Gartenland am Steinbruche No. 471. ist zu verpachten, und das Nähere zu erfahren in No. 442. am Demianiplatz.

[1445] Auf der innern Rabengasse No. 778. ist von jetzt an ein Küchengarten zu verpachten.

[1456] Guter Boden ist unentgeldlich abzufahren in No. 106. neben dem weißen Roß.

[1446] Guter Bauschutt kann unentgeldlich abgefahren werden bei dem
Bäcker **Lange** am Reichenbacher Thore.

[1448] Knochen werden zu den höchsten Preisen gekauft bei
Hörold, Obergasse No. 737.

[1480] Ein Beutelchen mit einigen Silbergroschen ist gefunden worden, welches der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen kann in No. 623. auf dem Niederviertel.

[1426] **Logis=Veränderung.**
Der Herren=Schneidermeister Franz Dachner, welcher bei dem Pfefferküchler Herrn Fiebiger in der Hellegasse wohnte, hat sein Logis in das Haus des Schlossermeisters Herrn Petschke in der Kränzelgasse verlegt, und bittet ein geehrtes Publikum, auch dort ihn mit Bestellungen bei billiger und prompter Bedienung zu beehren.

[1475] Daß ich von jetzt ab in der Langengasse No. 188. beim Tischlermeister Herrn Kühnel wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. Zugleich bemerke ich, daß mein Lager fertiger Sommermützen mit den neuesten Façons und geschmackvollsten Mustern bestens assortirt ist, und verspreche ich bei guter dauerhafter Arbeit die billigsten Preise zu stellen. **Jul. Jeratsch**, Kürschnermeister.
Verkaufslokal: Obermarkt= und Breitengassen=Ecke.

[1471] Einem verehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich meine bis jetzt in No. 18. unter dem Schwibbbogen betriebene Speise-Wirthschaft von nun an in den 3 Eichen bei Herrn Weider betreibe. Ich schmeichle mich der Hoffnung, das mir bisher geschenkte Vertrauen meiner mir sehr werthen Gäste und Gönner durch Reellität auch ferner zu bewahren.

Julius Diener.

[1287] **Zur gütigen Beachtung!**

Allen meinen verehrten Freunden und Kunden in der Stadt und auf dem Lande melde ich hierdurch ergebenst, daß ich vom 1. April ab nur in meinem Hause No. 424., gerade über dem Frauen-Kirchhof, meine Handlung fortführe, und versichere, in allen Artikeln stets die billigsten Preise mit aller Reellität beizubehalten. **F. A. Oertel.**

[1476] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich nicht mehr in der Krischelgasse, sondern Schwarzegassen-Ecke bei Herrn Vater wohne, zeige ich allen meinen Freunden und Kunden ergebenst an.

August Bergs, Damenkleidermacher.

[1413] Daß ich von heute an nicht mehr in der Nonnengasse, sondern in der Petersgasse bei der verw. Frau Stock wohne, zeige ich meinen geehrten in- und auswärtigen Kunden mit der Bitte ergebenst an, mich auch ferner mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Eduard Dahms, examinirter Ofensetzer.

[1270] Ein geräumiges Lustgärtchen nebst Sommerhaus ist in der Stadt zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[1297] Zwei größere Quartiere mit nöthigen Räumlichkeiten sind in einem neu erbauten Gartengrundstück noch zu vermiethen Frauenvorstadt, Kroelsgasse No. 885.

[1374] In meinem Hinterhause Breitengasse No. 115. beabsichtige ich das große Gewölbe, welches entweder im Ganzen oder zu zwei schönen geräumigen Läden und Niederlagen benutzt werden kann, zu vermiethen und kann dieses Lokal zu beliebigen Zwecken eingerichtet und sofort bezogen werden. Miether, welche hierauf reflectiren sollten, ersuche ich, sich bei mir gefälligst zu melden.

Leberecht Brader im Roß hierselbst.

[1414] Obere Neißgasse No. 352. ist der Laden rechts zum 1. Juli d. J. und der Hausflur sogleich zu vermiethen und zu beziehen. Daselbst ist auch ein Quartier von 2 Stuben, Küche, Gewölbe nebst allem Zubehör bald oder zum 1. Juli zu beziehen.

[1415] Handwerk No. 393. ist eine Stube mit oder ohne Meubles sofort zu vermiethen.

[1416] Zwei freundliche Stuben mit Meubles, vorn heraus, sind zu vermiethen, die eine sogleich, die andere zu Johanni, Fischmarkt No. 61 a.

[1417] Zwei trockne Schüttboden werden recht bald zu miethen gesucht. Von wem? wird Herr Post-Conducteur Mittenzwei Auskunft zu geben die Güte haben.

[1418] Ein Sommer-Logis ist zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Exped. des Anz.

[1419] Einige Schüler können Kost und Wohnung erhalten. Näheres auf dem Fischmarkt No. 59., drei Treppen hoch.

[1420] Zwei freundliche Stuben nebst Küche, Keller und Bodengelaß, eine dergl. mit Meubles, Bett und Bedienung, in der ersten Etage auf dem Demianiplatz No. 477. sind zu vermiethen und sofort zu beziehen.

[1421] **Logis-Vermiethung.**

Neißgasse No. 343. ist der obere Stock, bestehend aus 4 Stuben, 1 Alkove, Küche, Gewölbe, Keller, Bodenkammern rc., vom 1. Juli c. ab anderweitig zu vermiethen. Das Nähere darüber bei der Besitzerin daselbst, eine Treppe hoch.

[1423] Eine Stube nebst Kammer und Küche vorn heraus ist zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen in dem Hause Nicolaigraben No. 616 b. **W. Sahr.**

[1422] In No. 66. ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Stubenkammer, Küche, Keller und übrigem Zubehör, zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. — Auch ist daselbst ein Laden zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1424] Wohnungen und Läden mit und ohne Niederlagen sind zu vermiethen Obermarkt No. 105.

[1425] Unter den Läuben No. 3. ist ein Logis vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben, Vorsaal nebst Zubehör, zu Johanni zu vermiethen.

[1427] Obergasse No. 752 a. ist ein kleines Stübchen vorn heraus mit Zubehör zu vermiethen.

[1428] Wurstgasse No. 179 c. ist 1 Stube für eine Person zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1429] Langengasse No. 175 a. ist eine meublirte Stube sogleich zu beziehen.

[1430] In No. 106. am Obermarkt, zwei Treppen hoch vorn heraus, kann eine freundlich meublirte Stube mit Bette und Bedienung an einen oder zwei einzelne Herren vermiethet werden. Auch können daselbst einige Schüler von auswärts Logis und Kost erhalten.

[1431] Der zweite Stock meines Hauses Vorderhandwerk No. 400. ist zu Johanni d. J. zu vermiethen. Auch habe ich einen noch fast neuen Schlafbettkasten zu verkaufen. **Cäsar Heinrich.**

[1432] Langengasse No. 156. sind Stuben mit und ohne Meublement zu vermiethen.

[1433] **Untermarkt No. 321.**

In meinem neuerbauten Hause Neißgasse No. 328. sind verschiedene Logis, tapezirt und nicht tapezirt, bestehend aus mehreren durch einander gehenden Zimmern und allem nöthigen Beigelaß, sofort zu vermiethen. **Friedrich Finger.**

[1434] Obere Langengasse No. 166 b. ist eine Stube mit Stubenkammer vorn heraus zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1435] Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafkabinet ist an einen oder zwei einzelne Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen Jüdenring No. 182 f.

[1436] Obermarkt No. 127. ist der zweite Stock, bestehend aus 2 Stuben vorn heraus und einer Schlafstube nebst übrigem Zubehör, zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Auch kann noch eine Stube mit Stubenkammer hinten heraus auf Verlangen dazu gegeben werden.

[1437] Ein Sommer-Logis ist zu vermiethen bei **Berg** in der Kahle.

[1438] In einer der lebhaftesten Straßen ist ein Verkaufsladen mit Stube, Kammer, Alkove und Küche nebst übrigem Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Wo? sagt die Exped. des Anz.

[1461] **Brüderstraße No. 8. ist die 1ste und 2te Etage vorn heraus zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.**

[1472] Nonnengasse No. 80. ist für einen Herrn eine freundliche Stube mit Meubles und Bett zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1473] Ein Quartier mit dem nöthigen Beigelaß, eine Treppe hoch hinten heraus, welches für einen Holzarbeiter sehr bequem ist, ist zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen
Petersgasse No. 319. bei **Liebus.**

[1474] Am Nicolaigraben No. 619. ist eine freundliche Wohnung von 3 oder 4 Stuben, Stubenkammer, Küche nebst allem übrigen Zubehör zum 1. Juli oder auch früher zu vermiethen.

[1477] Neißgasse No. 352. ist eine freundliche Stube nebst Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1478] In No. 352. ist eine Stube mit oder ohne Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1493] Zwei bis drei freundliche Zimmer vorn heraus sind in der Webergasse No. 405. zu vermiethen, und ist das Nähere zu erfragen bei dem Kaufmann J. M. Gerschel.

[1295] In der Petersgasse No. 314. ist wegen Ortsveränderung vom 1. Juli ab ein heizbarer Laden zu vermiethen, wozu, im Fall es gewünscht wird, ein großes feuerfestes Gewölbe, welches sich zu einer Niederlage eignet, gegeben werden kann.

[1479] Sonntag den 9. April c., früh ½10 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt. Görlitz, den 4. April 1848. **Der Vorstand.**

[1300] Morgen Freitag, den 7. April, Abends 8 Uhr,

General-Versammlung des Turn-Vereins.

[1399] Mit Bezug auf meine in diesen Blättern gemachte Anzeige erlaube ich mir besonders mitzutheilen, daß ich im Gasthofe zum goldenen Strauß wohne, wo ich heute, als den 6. d. Mon., Nachmittags um 5 Uhr wegen des bei mir zu nehmenden beabsichtigten Tanzunterrichts genügende Auskunft ertheilen werde. **A. Simoni.**

[1481] Ein gesitteter Knabe mit den erforderlichen Schulkenntnissen kann in einer auswärtigen Garn- und Schnittwaaren-Handlung als Lehrling bald oder zu Ostern ein Unterkommen finden. Nähere Auskunft ertheilt **A. Starke** in Görlitz.

[1494] Ein gebildeter Knabe, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat, die Gürtler-Profession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen zu Ostern ein Unterkommen finden. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[1482] Ein geschickter Walker, der auch mit Walk-Maschinen zu walken versteht, wird bald verlangt. Wo? sagt **James Ludwig Schmidt.**

[1489] Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, mit hinreichenden Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat, die Buchdruckerkunst zu erlernen, kann sofort unter günstigen und annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden. Das Nähere Weberstraße No. 43.

[1488] **Personen suchen Unterkommen.**

Gärtner, Bediente, Kutscher, Hausknechte, Wirthschafts-Mamsellen, Köchinnen, Kindermädchen werden nachgewiesen durch **das Versorgungs-Bureau**, Weberstraße No. 43.

[1274] Ein verheiratheter, militairfreier Oekonom in den besten 30er Jahren, der seit 17 Jahren eine bedeutende Wirthschaft administrirt hat, der Feder vollkommen mächtig ist und darüber sich genügend ausweisen kann, sucht gleich oder in Kurzem eine anderweite Anstellung. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition dieses Blattes.

[1453] Göthe's Wahlverwandschaften, 2 Theile in Einem Bande, sind von mir vor etwa 3 bis 4 Monaten an Jemanden geliehen, ohne daß ich unter meinen nähern Bekannten erfragen kann, an wen. Ich ersuche daher ergebenst um freundliche baldige Rückgabe des Buches. **Hedemann.**

[1409] In meiner Weinstube liegen täglich die neuesten Breslauer und Cölner Zeitungen, die bei jetzigen politischen Bewegungen von größtem Interesse sind, zur Durchsicht bereit.

H. F. Lubisch am Demianiplatz.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Ferdin. Gustav Theodor Wisch, B. u. Kaufmann allh., u. Frn. Joh. Alwine geb. Brauer, T., geb. d. 10. März, get. d. 2. April, Alwine Wally. — 2) Mstr. Carl Louis Jäckel, B. u. Fleischhauer allh., u. Frn. Carol. Louise Therese geb. Opitz, S., geb. d. 17. März, get. d. 2. April, Louis Julius. — 3) Joh. Glob. Schmidt, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Henr. geb. Lange, S., geb. d. 19. März, get. d. 2. April, Oskar Reinhold. — 4) Joh. Gustav Mühle, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Hanne Therese geb. Werner, S., geb. d. 19. März, get. d. 2. April, Carl Julius. — 5) Joh. August Trautmann, Inw. allh., u. Frn. Joh. Ernest. geb. Tzschacher, T., geb. d. 22. März, get. d. 2. April, Christiane Auguste Pauline. — 6) Jacob Schulz, B. u. Inw. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Schulz, S., geb. d. 23. März, get. d. 2. April, Ernst Wilhelm.

Getraut. Joh. Gottfr. Hebert, Inw. allh., u. Joh. Christ. Kuscher, weil. Christ. Kuscher's, Häusl. in Trebus, nachgel. zweite T., getr. d. 3. April.

Gestorben. 1) Joh. Georg Meyer's, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Heinze, T., Johanne Christiane, gest. d. 31. März, alt 3 J. 2 M. 4 T. — 2) Christian Hetscher's, Gefreiten v. Stamme des 1. Bataill. (Görlitz.) Königl. 6. Landwehr-Regim., u. Frn. Joh. Helen. geb. Hampel, S., Louis Oswald, gest. d. 31. März, alt 2 J. 6 M. 3 T.

Fremdenliste vom 31. März bis incl. 2. April 1848.

Goldn. Strauß. König, Nadler a. Stolpen. Die Kflte.: Debel a. Arensberg, Herbig a. Breslau, Zimmer ebdhr., Eckold a. Sebnitz, Gutte a. Hainau u. Wenzel a. Sebnitz. Goumer, Brauer a. Nordhausen. Hänsch, Fabr. a. Großschönau. Helbig, desgl. a. Waltersdorf. Schiffner, Bäcker a. Zittau. Meyer, Partik. a. Klitschdorf. — Gold. Krone. Damann, Gutsbs. a. Muskau. Schaller, Lieut. a. Leipe. Zentzinsky, Kfm. a. Bunzlau. Dannenberg, Verwalt. a. Reichwalde. – St. Berlin. Großmann, Kfm. a. Lehne. — Goldn. Baum. Stiebitz, Geschäftsreis. a. Glogau. — Braun. Hirsch. Weissig, Landesältest. a. Horka. Die Kflte.: Weber a. Leipzig, Booß a. Frankfurt a. M., Wangmann a. Fraustadt, Künzel a. Berlin, Schneider a. Chemnitz, Peters a. Frankfurt a. M., Lahusen, Frosch u. Spangenberg a. Leipzig, Seipel a. Pforzheim, Hillegeist a. Dresden, Hübler a. Stuttgart, Vogt a. Magdeburg, Amis a. Bremen, Deneus a. Dresden. Hoffmann, Buchhdlr. a. Löwenberg. v. Woringen, Regier.-Rath a. Liegnitz. Winz, Insp. a. Ostrichen. v. Rabenau, Gtsbs. a. Bautzen. Kosmehl, Past. a. Polkwitz. Kammerherr v. Gersdorf a. Petersburg. – Preuß. Hof. Badkam, Lehrer a. Niesky. Die Kflte.: Mahr a. Naumburg a. S., Grodsch a. Wasungen, Prenzel a. Greifenberg, Kunze a. Magdeburg. Peisker, Rgtsbes. a. Brockendorf. Maisan, Just.-Commiss. a. Haynau. Caro, Banquier a. Liegnitz. Deutschmann, desgl. u. ebdhr. — Rhein. Hof. Löwenstern, Reisend. a. Riga. Calamard, Negot. a. Wien. Hempel, Gtsbs. a. O.-Rengersdorf. Die Kflte.: Cohn, Rochefort u. Steinäcker a. Breslau, Flaschl a. Pesth u. Wangemann a. Düren. Reichel, Müller a. Löbau. v. Schrötter, Just.-Dir. a. Hermsdorf u. K. Baumüller, Lieut. a. St. Petersburg. Mad. Ellenberger, Gutsbs. a. Bautzen.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.